

Pflanzenschutzdienst des Landes Brandenburg

Bearbeiterin: J.-K. Plate

Telefon: +49 335 60676-2101

Mail: pflanzenschutzdienst@lef.brandenburg.de

Gemüsebau 41/2026

Frankfurt (Oder), den 06.08.2026

Allgemein

Die letzten Tage waren von sehr warmen Temperaturen mit teils schweren Gewittern, Regenereignissen und lokal Hagel geprägt. Diese wechselhaften Bedingungen sind für jegliche Schaderreger von Vorteil. Besonders in Freiland-Gurken und Spargel muss dieser Tage der Belag mit vorbeugenden Fungiziden gehalten werden. Nach Niederschlägen ist der Einsatz von kurativen Mitteln angeraten. In Gurken ist die Gefahr der Ausbreitung des Falschen Mehltaus aufgrund der kühlen und feuchten Nächte sehr hoch, hier sollten unbedingt vorbeugende und kurative Maßnahmen abwechselnd gefahren werden. Die Regenwahrscheinlichkeit wird ab heute zum Wochenende hin abnehmen.

Pilzliche Schaderreger

Auch **Salate** sind bei derzeitigen warmen, teils nassen, nachts recht kühlen und insgesamt wechselhaften Witterung durch **Falschen Mehltau** und **Grauschimmel** gefährdet. Bei Auftreten von Welkeerscheinungen handelt es sich meist um **Sclerotinia sclerotiorum** oder **Pythium**-Welke. Bei letztgenannter Erkrankung zeigen die welken Pflanzen im Querschnitt deutliche Gefäßverbräunungen während sich bei Sclerotinia-Befall an der Pflanzenbasis ein watteartiges Myzel bildet.



Grauschimmel an Eisbergsalat



Pythium an Salat



Sclerotinia an Gurke:
watteartiges Myzel



Falscher Mehltau an Eisbergsalat

In **Fruchtkulturen** im geschützten Anbau und Folientunneln breiten sich pilzliche Schaderreger weiter aus. In kühlen Nächten steigt die Luftfeuchte bis hin zur Taubildung an; dies fördert das Auftreten zahlreicher pilzlicher Blatt- und Stängelerkrankungen wie z. B. **Grauschimmel**, **Echter Mehltau**, **Falscher Mehltau** und **Didymella-Gummistängelkrankheit** an Gurken sowie **Samtfleckenkrankheit** an Tomaten. Vorbeugend ist auf eine gute Bestandesführung zu achten. Längere Phasen hoher Luftfeuchte oder Blattnässe sind unbedingt zu vermeiden. Hinweise zum Einsatz von Fungiziden sind der Broschüre „Pflanzenschutz im Gemüsebau 2026“ zu entnehmen.



Samtflecken an Tomate

Kraut- und Braunfäule

Besonders für Tomaten und Paprika in Gewächshäusern und Folienzelten in der Nähe von Kartoffelbeständen besteht bei den wechselhaften feuchten Bedingungen eine Infektionsgefahr mit der **Kraut- und Braunfäule** (*Phytophthora infestans*). Bisher wurden noch keine Infektionen mit der Kraut- und Braunfäule in Gewächshäusern oder im Halb-/Freilandanbau an Tomaten nachgewiesen. Eine Behandlung ist immer auf die lokalen Gegebenheiten anzupassen und war bisher bei der vielerorts heißen und trockenen Witterung nicht zwingend notwendig. Kann Taubildung im Gewächshaus und ein hoher Anstieg der Luftfeuchte nicht vermieden werden, sollte vorbeugend eine Behandlung mit bevorzugt kupferhaltigen Präparaten erfolgen. Ebenfalls eine vorbeugende Wirkung haben strobilurinhaltige Präparate sowie die Mittel Revus (Mandipropamid, B4) oder RanMan Top (Cyazofamid, B4). Für den Anbau im Gewächshaus gilt eine Notfallzulassung zum Einsatz von Orondis Evo (Azoxystrobin, Oxathiapiprolin) zu Bekämpfung der Kraut- und Braunfäule vom 13.07.2026 bis zum 09.11.2026. Orondis Evo besitzt auch eine gewisse kurative Wirkung und bekämpft ebenfalls über die Strobilurin-Komponente weitere Blattfleckenerreger wie Samtflecken. Die Ausweisung der Pflanzenschutzmittel für den Gewächshaus bzw. Freilandbereich sind unbedingt zu beachten.



Phytophthora infestans an Tomate (Blatt- und Stängelbefall)

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

Weichhautmilben

Im geschützten Anbau können neben Spinnmilben, Thripsen und Blattläusen auch **Weichhautmilben** (*Tarsonemus*- und *Hemitarsonemus*-Arten) Schäden verursachen. Die Symptome sind sehr vielfältig und auch mit denen der anderen genannten Schädlinge zu verwechseln. Weichhautmilben verursachen durch ihre Saugtätigkeit Deformationen wie Blattkräuselungen und Verkorkungen, Triebstauchungen sowie Verkrüppelungen der Blätter, Blüten und Früchte. Ähnlich wie bei Spinnmilben ist der Anfangsbefall meist nesterweise auftretend und die Schädlinge werden häufig bei Pflegemaßnahmen in den Beständen verschleppt. Weichhautmilben werden bei Behandlungen gegen Spinnmilben mit Akariziden mit erfasst. Auch NeemAzal T/S (Azadirachtin, B4) beim Einsatz gegen saugende Insekten hat eine Nebenwirkung auf Spinn- und Weichhautmilben. Wichtig ist die gesamte Pflanze, insbesondere die Blattunterseiten, Triebachseln und Fruchtsansätze mit zu behandeln, um die versteckt lebende Tiere zu erreichen.

Tomatenrostmilbe

Bei den Kontrollen auf Spinnmilben und Blattläuse sollte verstärkt auf Befall durch die **Tomatenrostmilbe** (*Aculops lycopersici*) geachtet werden. Die dicht gedrängt sitzenden rostroten Milben bilden gerade in Hitzeperioden erhabene Beläge auf den Trieben und Blättern. Diese treten erst an den Trieben älterer Blattetagen auf und ziehen sich dann in



Tomatenrostmilbe an Tomatenstängel © LELF

die oberen Teile der Pflanze. Auf den Früchten bilden sich bei hoher Populationsdichte Berostungen, Verschorfungen und mitunter Risse, wodurch diese unverkäuflich werden. Die winzigen, walzenförmigen Milben sind nur mit einer hohen Vergrößerung zu erkennen.

Gefährdete Bestände sind regelmäßig zu kontrollieren und befallene Pflanzenteile zügig aus dem Bestand zu entfernen. Bei Befallsverdacht wenden Sie sich gegebenenfalls zur Überprüfung an den Pflanzenschutzdienst. Eine Verbreitung kann über Ernte- und Pflegemaßnahmen, aber auch über die Anhaftung an Arbeitskleidung stattfinden. Im gemischten Anbau ist unbedingt auf die strikte Trennung von Solanaceae als Zierpflanzen und Kulturen wie Tomate und Aubergine zu achten. Auch Unkräuter sollten unbedingt entfernt werden, da diese als Zwischenwirte dienen können. Die Raubmilben *Amyseius barkeri* oder *A. cucumeris* können einen Anfangsbefall eindämmen, sind



Links: Tomatenrostmilbe neben Drüsenhaar, rechts: Symptom Früchte: Berostungen, Risse, Verschorfungen © LELF

allerdings bei massiven Befall nicht mehr wirksam. *Amblyseius swirskii* kann sich aufgrund der Behaarung der Tomatenpflanzen in den meisten Tomatensorten nicht fortbewegen. Nur gering behaarte Sorten sind für den Einsatz von *A. swirskii* geeignet. Eine Behandlung mit entsprechenden Pflanzenschutzmitteln sollte zu Beginn des Populationsaufbaus stattfinden, da dichte Bestände im späteren Kulturverlauf den Bekämpfungserfolg erschweren.

In den verschiedenen Solanaceen ausgewiesene Akarizide besitzen eine Zusatzwirkung auf die Tomatenrostmilbe. Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels Vertimec Pro (Abamectin, B1, Aufbrauchfrist bis zum 30.06.2025) ist nicht mehr zulässig. Beim Einsatz von Kumulus WG (Schwefel) gegen Echten Mehltau ist ebenfalls mit einer Wirkung auf die Tomatenrostmilbe zu rechnen, es sollte jedoch ein Netzmittel hinzugesetzt und auf die Gefahr von Verbrennungen bei zu großer Sonneneinstrahlung oder Hitze geachtet werden. Beim Einsatz von NeemAzalT/S ist von einer Befallsminderung auszugehen. Beim Einsatz von Produkten auf der Basis von Orangenöl, Fettsäuren/ Kali-Seife oder Rapsöl gilt es die Pflanzen möglichst vollständig zu benetzen; eine mehrmalige Behandlung ist für einen gewissen Erfolg notwendig.

Das Pflanzenschutzmittel Movento 100 SC (Spirotetramat) hat vom 03.07.2026 bis zum 30.10.2026 eine Notfallzulassung gegen Rostmilben (Aculops-Arten), Blattläuse und Weiße Fliege in Tomate und gegen Blattläuse und Weiße Fliege an Gemüsepaprika sowie Aubergine im Gewächshaus erhalten.

Tomatenminiermotte

Bisher wurde nur ein Falter Mitte Juni an den bekannten Befallsstandorten in den Pheromonfallen von **Tomatenminiermotte** registriert. In größeren Tomatenbeständen sollte unbedingt eine Überwachung mittels Pheromonfallen durchgeführt werden. Bei Verdacht wenden Sie sich bitte zur Diagnose an den Pflanzenschutzdienst.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!